

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	22 (1906)
<b>Heft:</b>	40
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Vergrößerung der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden.** Maurerarbeiten: Schäfer & Co., Aarau, J. Finterwald & Co., Brugg, G. Belart & Co., Brugg; Granitlieferungen: A.-G. Zeffin, Granitbrüche, Zürich und A.-G. M. Ficholte & Co., Aarau; Sandsteinlieferungen: A.-G. M. Ficholte, Aarau und Gebrüder Fischer in Dietikon; Zimmerarbeiten: Märki & Söhne, Lauffohr und Schmid & Fischer in Wildegg.

**Schulhausbau Rüttenen (Solothurn).** Umgebungsarbeiten an U. B. Burtgart, Unternehmer, Solothurn und E. Vitelli, Unternehmer, Zuchwil b. Solothurn. Leitung: Ch. Volkart, Architekt, Bern.

**Schulhaus-Neubau Andwil b. Erlen (Thurg.).** Dachziegel-lieferung an die Vereinigten Ziegelfabriken Thurgau, Hofen und Nideltshausen; Abkableiter an C. Straub, Schlossermeister in Sulgen; Schmiedarbeiten an Oswald, Schmied in Andwil. Bau-leitung: U. Meret, Architekt, Weinfelden.

**Wasserversorgung Schaffhausen.** Grundwasserpumpwerk. Saug-leitungen und Druckleitungen an Guggenbühl & Müller, Zürich.

**Elektrische Straßenbeleuchtungsanlage Andeer.** An O. Seeburger, Brugg.

**Schulhausneubau Bisp.** Erd- und Maurerarbeiten an Valen-tini, Siders, Zimmerarbeiten an Viktor Kämpfen, Brig, Dach-decker u. Spenglerarbeiten an Lorenz Della-Bianca, Bisp, Granit-arbeiten an Bottini, Brig. Bauleitung: M. Burgener, Siders.

**Schulhausneubau Gurtellen.** Schreinerarbeit an Emil Denier, Bürgeln, Schlosserarbeit an Zwerner, Schlosser, Erstfeld. Bau-leitung: Meyer, Architekt, Amdernmatt.

**Wasserversorgung Unter-Alnan.** Sämtliche Arbeiten an S. Schneider-Enderli in Pfäffikon. Bauleitung: A. Bodmer, Ing., Zürich.

### Verschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Tief unter der Erde liegt wieder eine weitere halbe Million in der Stadt Zürich. Unser städtisches Elektrizitätswerk hat in diesem nun zu Ende gehenden Jahre total zirka 105,000 Meter

Drahtkabel von einer halben Million Franken unter die Erde gelegt. Die Kabel stammten dieses Jahr aus-schließlich aus der Fabrik in Cortaillod (Neuen-burg). Innert den letzten zwei Jahren sind von unserer Stadtverwaltung nur für mehr als eine Million Fr. Kabel gelegt worden.

**Bauwesen in Bern.** Der Bau eines großartigen Palace-Hotels an der Inselgasse in Bern auf dem Areal des Hotels „Bellevue“, der alten Münze und des Hallerhauses hat einen Schritt vorwärts gemacht. Die Bundesbehörde soll laut bernischen Blättern grundsätzlich beschlossen haben, die beiden der Eidgenossenschaft ge-hörenden Immobilien zu diesem Zwecke herzugeben. Die Kosten für Ankauf des Terrains, für deren Freilegung, wie für Bau und Einrichtung des neuen Hotels dürften eine Höhe von 4½ Millionen Franken erreichen.

**Gaswerk Bern.** Seitdem der Geleisanschluss mit der Station Großwaben besteht, ist die Zufuhr der Kohlen viel leichter und dank der modernsten Einrichtungen zum Abladen der Kohlen im Gaswerk ist es möglich, bei normalen Verhältnissen einen Wagen von 10,000 kg in zirka 70 Sekunden zu entladen; der Wagen wird durch eine sinnreich konstruierte Maschinerie hochgehoben, die Kohlen fallen in einen großen Trichter und werden durch eine Fördermaschine an Ort und Stelle des Ver-brauches geführt. Seit etwa 8 Tagen stehen täglich 30 bis 40 Wagen Kohlen, welche mit Extrazügen ab Weissen-bühl nach dem Gaswerk geführt werden, daselbst ab-ladebereit.

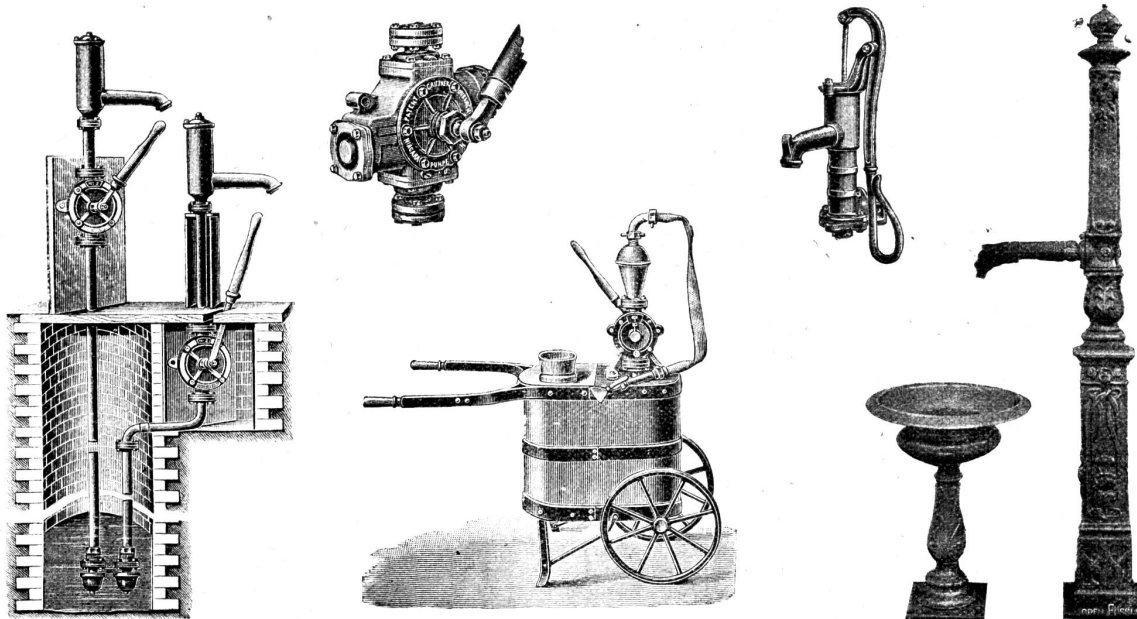
**Eine neue Bahn in Basel.** Nachdem nun die Straßen-bahn von Basel nach Riehen gesichert ist, aber der Bau noch auf sich warten lässt, beeilen sich Vörrach und

## Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

### == Pumpen für alle Zwecke. ==

17r



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und WiederVerkäufer.

Stetten, um die Bahn bis nach Lörach weiter zu führen. Beide Gemeinden sind bereit, ansehnliche Summen für den Erwerb des Geländes und die Anlage der Geleise, man sagt von über 350,000 Franken, beizusteuern. Die Basler Straßenbahn übernimmt dann die Strecke in Pacht und zahlt sechs Prozent Zinsen der Anlagekosten, wobei vier Prozent als Verzinsung und zwei Prozent als Amortisation in Betracht fallen. Der Pachtvertrag wird fünf bis zehn Jahre dauern.

**Schulhausbau Aarau.** Der Gemeinderat beschloß der Gemeinde folgende Anträge zu stellen:

1. Die Gemeinde beschließt die Errichtung eines neuen Schulgebäudes mit Turnhalle für die städtische Bezirksschule, in welchem provisorisch auch das Töchternstitut und aargauische Lehrerinnen-seminar untergebracht werden soll, gemäß aufgestelltem Programm.

2. Sie beschließt ferner den zweckentsprechenden Umbau des bestehenden Schulgebäudes für die Gemeinde- und Fortbildungsschule.

3. Für das gesamte Projekt werden die sub IV 1 a—c aufgeführten Kredite (zusammen betragend Fr. 1,000,000) bewilligt.

**Zweifimmen-Lenk-Bahn.** Am 23. Dez. fand in St. Stephan eine vorberatende Versammlung statt, an der sich Vertreter der Regierung und der beteiligten Gemeinden über das Projekt und die Finanzierung der Zweifimmen-Lenk-Bahn aussprachen. Finanzdirektor Ritschard sicherte dem Unternehmen die Unterstützung des Staates mit einem subventionspflichtigen Beitrag von einer halben Million zu. Der Kostenvoranschlag für die Bahn ist auf 1,5 Millionen veranschlagt. Die rasch zum Fremdenfurort und Wintersportplatz aufstrebende Ortschaft Lenk verlangt dringend die Verbindung mit den bereits bestehenden Zufahrtslinien des Simmentales. Großes Interesse am Zustandekommen des Projektes hat vor allem auch die Montreux-Berneroberrandbahn, die Zweifimmen zur Kopfstation hat. Zur Ausarbeitung weiterer Vorlagen für die Finanzierung wurde eine Spezialkommission gewählt.

**Bauwesen in Wädenswil.** Der Kredit von Fr. 43,000.— für die Erstellung eines Feuerwehrhauses mit Kranken- und Leichenwagenremise zwischen Kirchweg und Schönenbergstraße durfte der Gemeindeversammlung zur Annahme empfohlen werden. Ein günstigeres Bauareal, als dieser Platz bietet, ist in unserm Dorfe nirgends mehr zu finden, sagt der „Anz. vom Zürichsee“.

Es ist schon längst unschön, die halbzerfallenen Gebäulichkeiten zu sehen. Die Kirchenbesucher, namentlich auch vom Berg, würden es sehr begrüßen, wenn bei dieser Veränderung gleichzeitig ein Pissoir vorgesehen würde. Große Aenderung am Bauplan und Mehrkosten würde dieses nicht verursachen. Bei dem projektierten Neubau verbleibt ein Bauplatz, für welchen schwerlich Fr. 4000.— erhältlich werden, und zudem noch Fr. 1000 in Abzug kämen für eine hastende Baufervitut.

Das kantonale Armenasyl Solothurn kann laut „Oltener Tagblatt“ als gesichert betrachtet werden. 96 Bürgergemeinden des Kantons haben ein Gründungskapital von 234,000 Fr. gezeichnet; es fehlen zur Summe von 250,000 Fr., die von dieser Seite vorgesehen waren, dennoch nur noch 16,000 Fr. Es steht jetzt noch der Entscheid des Kantonsrates aus, der wohl schon in der außerordentlichen Januar-Sitzung den Beitrag des Staates zur Gründung und zum Betriebe der Anstalt feststellen wird. Wird die staatliche Unterstützung geleistet, so wird voraussichtlich sofort ein passendes Hofgut angekauft und mit dem Bau begonnen werden.

**Schulhausbau in Reiden (Luzern).** Auf den ersten Sonntag im Jänner wird die Polizeigemeinde zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung einberufen behufs Beschlußfassung über das neue Schulhaus im Reidermoos. Diese Sache wird nun spruchreif. Es liegen zwei Projekte vor, und die Pläne sollen an den nächsten Tagen auf der Gemeindefanzlei aufgelegt werden. Es handelt sich hier um ein kleineres Schulhaus von drei Schulzimmern und einer Wohnung; die beiden Projekte sollen sich auf 34,000 bis 40,000 Fr. belaufen. Welches Projekt von der Baukommission empfohlen wird, ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Vom Schulhausbau in Reiden selbst kann man mitteilen, daß neue Studien gemacht werden und dem Abschlusse nahe sind über ein ganz neues Bausystem, nach welchem mit dem bisher üblichen Hoch- oder Kasernenbau ganz abgefahren würde. Sollte dieses Projekt zum Durchbruche kommen und akzeptiert werden, so würde Reiden ein Schulhaus erhalten, wie wohl kein zweites in der Schweiz existiert. Es wird später Gelegenheit geben, darüber Näheres zu berichten.

(„Luz. Tagbl.“)

**Fabrikbauten im Baselland.** Die untere Fabrik in Gelterkinden, der Firma Seiler & Co. gehörend, soll eine beträchtliche Erweiterung erfahren. Durch Erstellung eines neuen Flügels wird, wie man uns nun mitteilt, Raum für 60 neue Webstühle geschaffen. Auch die Firma Sarasin, die in Sissach eine Bandfabrik betreibt, scheint eine Erweiterung ihres dortigen Geschäftes zu planen. Sie hat dieser Tage die Mühle daselbst samt Wasserrecht käuflich an sich gebracht in der Absicht, die neu erworbene Liegenschaft ebenfalls dem Fabrikbetrieb dienstbar zu machen.

Die Schweizerische Waggonfabrik in Schlieren erfreut sich so vieler Aufträge, daß sie sich genötigt sieht, ihre Werkstätten zu vergrößern. Bereits sind größere Landankäufe erfolgt und es wird mit der Erstellung einer weitem neuen Montierungshalle in Bälde begonnen werden können.

**Auch ein Jubiläum.** Am 1. Januar 1907 sind es 30 Jahre her, seit in der Schweiz das metrische System eingeführt worden ist.

**Romantisches Bild.** In Niedergösgen arbeitet man laut „Olt. Nachr.“ Tag und Nacht an der Vollendung des Stauwerkes der Aare für das Geschäft Balsh in Schönenwerd. In Rautschuffleider gehüllt, nachts bei doppeltem Lohne, verrichten wetterharte Männer ihre Arbeit, tief im Wasser stehend. Mächtige Feuer spenden Licht und einige Wärme dazu. Underthhalb Duzend Fuhrwerke schaffen ununterbrochen Lehm von Erlinsbach herbei. Ganze Eisenbahnwagenladungen Zement werden versenkt. Dazu rauscht die Aare, so klein und zahm sie ist, ihre gewaltigen Afforde, wie im Zorne darüber, daß man ihr nicht mehr freien Lauf lassen will. In der Tiefe nagt sie grollend schon wieder am neuen gewaltigen Menschenwerk und wird nicht ruhen, bis sie es abermals zerstört hat. Der Mensch im Kampf mit der Natur!

Die Graubündnerische Vereinigung für Heimatschutz projiziert die Herausgabe einer Publikation über die bündn. Profanarchitektur, speziell über das Engadinerhaus. Der Ausschuß hatte diese Publikation im Prinzip schon beschlossen und wollte nur noch die Meinung der Generalversammlung hören, wegen eines allfälligen finanziellen Risikos. Die Diskussion zeigte, daß überall diese Idee aufs freundlichste begrüßt wurde und so wurde dem Ausschuß die Kompetenz übertragen, das Werk vorzubereiten und herauszugeben und event. nach und nach neue Folgen erscheinen zu lassen, bis die

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR

so charakteristische Bauweise unserer verschiedenen Landes-  
gegenden in einem erschöpfenden Sammelwerke allen  
Interessenten in guten Beispielen vorgeführt werden kann.  
Wir verprechen uns viel von dieser Publikation, die  
unserer jetzigen Generation vor Augen führen soll, wie  
schön und praktisch und dabei doch gemütlich unsere  
Vorfahren gebaut haben, was man von den heutigen  
Neubauten leider nicht mehr sagen kann. Der Ausschuss  
bestellte für dieses Werk eine spezielle Kommission, bestehend  
aus den H. Pfr. Hartmann, Arch. D. Schäfer und  
Maler Chr. Conradin.

**Kirchturmbedachungen im Kanton Graubünden.** (Aus  
den Regierungsratsverhandlungen). Auf die Anfrage  
eines Kirchenvorstandes betreffend Eindeckung von Kirch-  
türmen wird grundsätzlich folgendes geantwortet: 1. Die  
Schindelbedachung kann der kleine Rat für in geschlos-  
senen Ortschaften stehende Gebäude nicht gestatten, weil  
sie gesetzlich verboten ist. Eine Ausnahme für Kirchtürme  
ist durch Gesetz und Verordnung nicht vorgezogen. 2.  
Für Kirchtürme eignet sich, sofern sie in der Form von  
Spitzhelmen gebaut sind, die Eindeckung mit sogenannten  
Klosterziegeln oder die Schieferbedachung (belgische  
Schiefer), welche hiesür in andern Gegenden der Schweiz  
ziemlich allgemein Verwendung finden. Auch die Ein-  
deckung mit galvanisiertem Eisenblech ist nicht  
unschön, sofern die Arbeit nicht mit ganzen Blechtafeln,  
sondern in schuppenförmiger Weise ausgeführt wird.  
Zur Eindeckung von Kirchtürmen, namentlich wo sie in  
der Form von Kuppelhelmen gebaut sind, eignet sich  
verkupfertes Blech, welches bedeutend billiger ist  
als Kupferblech. Diese Bedachungsart bewährt sich  
durchaus, sofern die Verkupferung eine gute ist, was an  
jedem Muster durch den Chemiker leicht festgestellt werden  
kann. Eternit-Platten (Asbestzement) haben sich  
bisher an denjenigen Dächern gut bewährt, welche starkes  
Gefälle aufweisen, was ja bei helmartigen Kirchtürmen  
überall zutrifft.

**Ein Schweizer Ingenieur in Afrika.** Mit dem am  
22. Dez. von Hamburg abgefahrenen Dampfer „Herzog“  
ist Herr Ingenieur Schorer von Wangen a. A.  
nach Lüderitzbucht in Deutsch-Südwest-Afrika verreist.  
Herr Schorer besuchte von 1892 bis 1897 das Gym-  
nasium von Solothurn und von 1897 bis 1901 die  
Ingenieurschule des eidgenössischen Polytechnikums in  
Zürich. Erst im August dieses Jahres ist er von Swakob-  
mund zurückgekehrt, nachdem er dort drei Jahre lang  
als Ingenieur und Chef der Abteilung für die Vor-  
arbeiten zum Bau der Otavibahn tätig war. Diese  
Bahn durchschneidet den Norden der Kolonie und hat  
von Swakopmund bis Tsumeb eine Länge von 570 km.  
Sein neues Engagement als Beamter der deutschen  
Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft Lenz & Co.  
in Berlin führt ihn jetzt in den Süden der deutschen  
Kolonie zur Tracierung und zum Bau der Bahn Kubub-  
Reetmannshoop.

**Bade-Ausstellung.** In dem belgischen Badeort Spa  
findet in den Monaten Juli und August des kommen-  
den Jahres eine internationale Ausstellung für Bäder-  
kunde und Badeleben statt, die unter dem Schutze und  
der Aufsicht der Regierung, der Provinz und der Stadt-  
verwaltung arrangiert werden wird. Das Programm  
der Ausstellung umfaßt die Bäderkunde, Hygiene, Me-  
dizin und Apothekewesen, die Architektur, das Mobiliar  
und seine Hilfsindustrien, die dekorativen und graphischen  
Künste, die Elektrizität, die Toilette, das Nahrungswesen,  
Fahrzeuge, Sport und Unterhaltungen, das Vereinswesen  
und die Publizität.

**Doubs-Korrektion.** Der Bundesrat hat dem Kanton  
Bern an die zu Fr. 79 000 veranschlagten Kosten der

Korrektion der Doubs in der Gemeinde Court und  
Umbau der Straßenbrücke daselbst, 40 %, im Maximum  
Fr. 31 600 zugesichert.

**Die Abonnenten der elektrischen Energie in Yverdon**  
beklagen sich, daß gerade in dieser Zeit der geschäftlichen  
Hochsaison der Strom ihnen spärlicher als je zukomme.  
Man bemerke den Mangelstand wohl an der mangelhaften  
Beleuchtung der Ladenauslagen. Die Untersuchung er-  
gab, daß bei eintretender Kälte die Rhone eine Menge  
dem Auge unsichtbarer Eisknadeln führt, die bei jedem  
die Strömung unterbrechenden Hindernis zusammenballen  
und Eiskollen bilden. Ein solches Hindernis ist der  
Rechen am Einlauf in den Turbinenkanal der Elektri-  
zitätswerke. Eine zahlreiche Mannschaft ist damit be-  
schäftigt, auf dem Steg über dem Rechen die unaufhör-  
lich sich bildenden Eisklumpen abzustößen, eine außer-  
ordentlich ermüdende Arbeit. Die hier in Frage kom-  
menden Anlagen befinden sich in St. Maurice.

**Yverdoner Wasserwerk.** Das Konsortium für Er-  
stellung des Wasserwerkes hat die Konzessionsgebühr  
an den Kanton Vaud mit Fr. 143,000 einbezahlt.

**Im Elektrizitätswerk in St. Maurice** sind infolge  
der Kälte die Sperrgatter zerprungen. Die Leitung ist  
deswegen vollständig von Eis verstopft. Die Stadt  
war während drei bis vier Tagen, vom Mittwoch an  
gerechnet, ohne Licht und elektrische Kraft.

**Im Elektrizitätswerk in Montbovon** wurde ein 27-  
jähriger Elektriker, der aus Unvorsichtigkeit einen Draht  
mit hoher Spannung berührte, durch den Strom auf  
der Stelle getötet.

Als Professor für Wasserbau am eidg. Polytechnikum  
in Zürich wurde gewählt: Heinrich Kayser, von  
Kirch-Beerfurth (Hessen), zurzeit Stadtbauinspektor in  
Charlottenburg.

**Die Ingenieure Rhomberg und Rüsch in Dornbirn**  
bewerben sich um die Konzession für die Errichtung eines  
großen Wasserwerkes am Millstättersee. Es  
wird projektiert, die Möll und die Lieser, erstere mittels  
eines etwa 16 Kilometer langen Kanals, in den Mill-  
stättersee zu leiten und das Wasser sodann mittels eines  
Stollens in die Dran abzuleiten, wobei sich ein nutz-  
bares Gefälle von etwa 80 Meter ergeben würde. Vor-  
kurzem hat das kommissionelle Verfahren stattgefunden,  
das aber noch nicht abgeschlossen ist. Im Falle einer  
Konzessionierung soll beabsichtigt sein, die Kraft für den  
Betrieb vorhandener oder neuzuschaffender Industrien  
zu verwenden. Andererseits ist jedoch zu berücksichtigen,

## Montandon & Cie A. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei

empfiehlt

21u

Genau gezogene Schraubendrähte

in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

sowie

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen

sowie

abgedrehte, polierte Stahlwellen

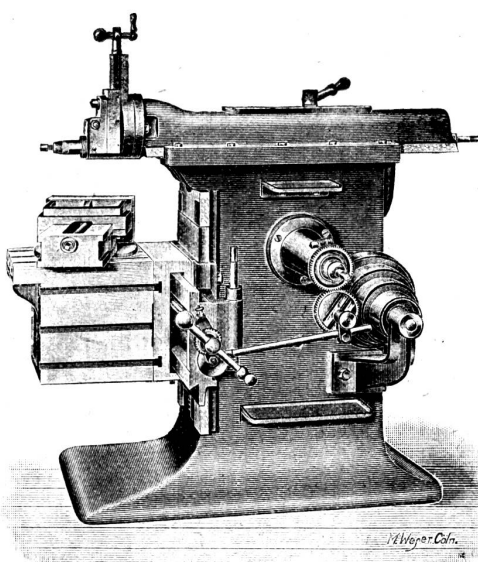
in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Aus-  
führung und Festigkeit des Materials den besten Kon-  
kurrenz-Fabriken ebenbürtig.



daß diese bedeutende Wasserkraft angesichts des hohen Gefälles und der See-Aufspeicherung besondere Eignung für den elektrischen Betrieb der dort gelegenen Bahnen der Süd- und Staatsbahnlinien (Rustertal-Tanerbahn etc.) besitzt, so daß die Stellungnahme der Eisenbahnverwaltung zu diesem Projekte abzuwarten bleibt.

**Preiserhöhungen in der elektrischen Industrie.** Die Siemens-Schuckertwerke zeigen an, daß infolge weiteren Steigens der Rohkupperpreise die Preise über isolierte Leitungen für elektrische Starkstromanlagen einen Kupferaufschlag von 12 Mark pro 1 Quadratmillimeter und 1000 Meter Länge erfahren. Der gleiche Zuschlag kommt auch für isolierte Kupferleitungen zur Anwendung.

**Elektrizitätswerkprojekt Einsiedeln.** Im Schoße des Bezirksrates Einsiedeln wird die Erstellung eines Elektrizitätswerkes für Einsiedeln eifrig studiert. Das Sihlwasser würde in der Schlagen, oberhalb am Egel, gesaßt und fortgeleitet bis zu der Stelle, wo die Sihl und Alp sich vereinigen; hier würde ein Wasserschloß erstellt und das Wasser mit ca. 80 Meter Gefälle auf die Maschinen geleitet. Die Wasserkraft würde mindestens 375 kontinuierliche Pferdekkräfte erzeugen. Die Baukosten sind ungefähr auf 530,000 Fr. veranschlagt. Eine Pferdekraft käme den Bezirk auf 115 Fr. zu stehen. Der Bezirksrat sucht bei der Bergsgemeinde um den nötigen Kredit nach für die Weiterführung der Vorarbeiten für das Werk.

<p>▲▲▲▲</p> <h2 style="margin: 0;">W. Wolf, Ingenieur</h2> <p style="margin: 0;">vorm. Wolf &amp; Weiss, Zürich I</p> <p style="margin: 0;">Brandschenkestrasse 7.</p> <p style="margin: 0;">1448 06</p>

<p style="margin: 0;">Spezialität:</p> <p style="margin: 0; font-weight: bold;">Präzisions-Werkzeug-Maschinen. Lager.</p> <p style="margin: 0;">▲▲▲▲</p>

**Elektra Birsch.** In nächster Zeit wird in der „Elektra Birsch“ eine Dampfturbine System Brown, Boveri & Parsons zur Aufstellung gelangen. Die bestellte Dampfturbine wird eine Leistung von ca. 1200 PS erhalten mit 3000 Umdrehungen pro Minute laufen und mit einem elektrischen Stromerzeuger direkt gekuppelt sein. Die ganze Aggregat-Dampfturbine mit Stromzeuger wird eine Länge von 7,6 und eine Breite von 1,7 m erhalten und etwas mehr als 29 Tonnen wiegen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche „unter **Chiffre**“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zufendung der Offerten) beilegen.

**1094.** Wer hätte einen gebrauchten, noch in gutem Zustande befindlichen Regulier-Widerstand für eine Spannung von 5—70 Volt für Lichtanlage billig abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 1094 an die Expedition.

**1095.** Was ist am vorteilhaftesten für ein Baugeschäft, versehen mit Bauschreinerei, eine dreiseitige Hobelmaschine oder eine kombinierte Dichebel- und Abrichtmaschine, da bis jetzt nur eine Abrichtmaschine und kleinere Bandsäge, versehen mit Kehl- und Bohraparat, verwendet wurde? Man bittet um Auskunft von sachverständigen Fachleuten. J. Bachmann, Säger, Wetz bei Neftenbach (Zürich).

**1096.** Wer liefert Flüssigkeit zum Verkupfern von Zink und galv. Eisenblech?

**1097.** Wo werden innen glasierte Tonröhren zu Brunnenleitungen (nicht Steinzeugröhren) fabriziert, event. wo sind solche engros zu haben? Offerten unter Chiffre N 1097 an die Exped.

**1098.** Welches Geschäft oder welche mech. Werkstätte würde einen gebrauchten, aber gut gehenden, stehenden Petrolmotor von 3—4 PS für 3—4 Monate in Miete geben und zu welchen Bedingungen? Offerten an Fritz Burkhalter, Schreiner, in Seeburg (Bern).

**1099.** Wo gibts Gießereien für Zinguß oder für Kompositionen, die billiger sind als Messing und doch härter als Blei? Eisen kommt nicht in Betracht wegen des Rostens; es handelt sich um Massenartikel von je zirka 1—1½ Kg. Gewicht, Gußdicke zirka 3 mm.

**1100.** Wer ist Lieferant von Zinkulagen zum Journieren?

**1101.** Welche Eisengießerei liefert Christuskörper in verschiedenen Größen?

**1102.** Wer liefert Formen, um gewöhnliche Garten- und Bodenplättli zu pressen?

**1103.** Ich bedarf zur Umhüllung einer Eisenrohrleitung von 40 cm Lichtweite und 10 m Länge Stoff, sei es Stroh, Holz- wolle oder anderes geeignetes Material, um dieselbe gegen das Einfrieren des Wassers zu schützen. Wer liefert solches Material und zu welchem Preis? Offerten an A. Coray, Schleiss b. Jlanz.

**1104.** Welche Gasanlage eignet sich am vorteilhaftesten zur Beleuchtung einer Schlosserwerkstätte samt Wohnung und Magazin und zum Anschluß eines Kochherdes in Hinsicht der Billigkeit, Betriebssicherheit und der Explosionsgefahr?

**1105.** Welche Firmen liefern folgende Artikel an Wiederverkäufer: Hähnen für Gaslampen, Kochapparate und -Herde, Auerbrenner und Glühkörper, echt und Imitation, Kugelgelenke und Zylinder für Gaslampen?

**1106 a.** Wer liefert Bauholz nach Liste (in der Nähe des Bodensees)? **b.** Wer liefert guß- oder schmiedeeiserne Fabrikfenster, zirka 30 Stück, 220 × 180, mit Stichtbogen?

**1107.** Bin seit zwei Jahren im Besitze einer Francisturbine mit Saugrohr, die bei 1200 Sekundenliter und 1.20 M. Gefälle 15 HP abgeben und den Antrieb einer elektrischen Dynamomaschine von ca. 8.5 KW. Leistung besorgen sollte.

Mit Dynamos verschiedener Provenienz resultiert aus der wirklich verfügbaren Turbinenleistung ein Strom von bloß 40 Amp. bei 110 Volt Spannung, was bei bloß 85 % Nutzeffekt der Dynamos einen solchen von höchstens 40 % der Turbine entspricht. Die elektrische Anlage ist durch Fachleute geprüft und für sehr gut befunden worden!

Wie läßt sich nun ein solch geringer Nutzeffekt einer modernen Turbine erklären? Kann derselbe eventuell in dem in den Unterwasserpiegel zu tief eintauchenden Saugrohr liegen, indem die Tauchung bei bloß 25 cm Sauggefälle ca. 50 bis 60 cm beträgt und das Unterwasser sonst fast keine Abflußgeschwindigkeit aufweist? Wer würde eine nötige Bremsprobe der Turbine vornehmen, über dieselbe ein Gutachten abgeben und Mittel und